

Fachtagung «Erste Liebe, erste Hiebe»

31. Oktober 2012, Volkshaus Zürich

Workshop 2

Ein Jein ist kein Ja – der schmale Grat zwischen Neugierde und Überforderung

Leitung: Eveline Jordi, Sozialarbeiterin FH, Supervisorin BSO, Bildungsstelle Häusliche Gewalt Luzern; Philipp Gonser, Männer- und Gewaltberater, mannebüro züri

Im Workshop bearbeitete Themen

Im Vordergrund standen die Auseinandersetzung mit Geschlechterrollen und die Klärung eigener Standpunkte zu Gewalt in Teenagerbeziehungen. Ausgehend von dieser Reflektion wurde erarbeitet, welche professionelle Haltung in der Begleitung von Jugendlichen unterstützend ist. Anhand von kurzen Situationsbeispielen die zu «*ist OK*», «*nicht OK*» oder «*schwierig*» zuzuordnen waren, wurde methodisch eine Idee vorgestellt, wie man mit Gruppen zum Thema arbeiten könnte (z.B.: Eine Gruppe Mädchen macht sich lustig über den Körperbau eines «unmännlichen» Kollegen und nennt ihn Schlappschwanz / Marco und Fabiola sind 17. Er will mit ihr schlafen, doch sie will noch nicht. An einem Abend sagt er zu ihr: «Wenn du nicht mitmachst, dann mache ich Schluss»).

Die Diskussion zeigte auf, dass sich auch Fachleute nicht immer einig sind, wann in welcher Form Grenzen überschritten bzw. verletzt werden. So bewerten auch Professionelle Situationen stets aus der eigenen Geschichte heraus. Die eigene Position zu kennen, diese klar einzubringen und zeitgleich offen zu sein für die Betroffenen und ihre Standpunkte, schafft eine gute Grundlage in der Arbeit mit Jugendlichen im Spannungsfeld zwischen Neugierde und Überforderung.

Fazit

Nebst dem Aneignen von Fachwissen ist es elementar, dass Professionelle von Jugendlichen auch als vertrauliche Ansprechperson wahrgenommen werden. Jugendliche brauchen Erwachsene, die Freude daran haben, mit ihnen in eine Auseinandersetzung zu gehen, auch zu schwierigen Themen. Jugendliche brauchen zur Orientierung, nebst der Peergroup, auch Erwachsene, die in kritischen Situationen mit ihnen in einen Dialog treten ohne gleich zu moralisieren, aber auch nicht zu bagatellisieren – Erwachsene, die den Mut haben hinzuschauen und Jugendliche anzusprechen. Abschliessend wurde festgehalten, dass eine gezielte Prävention zu Gewalt in jugendlichen Paarbeziehungen wichtig wäre.

Weitere Informationen und Links

Wer an den Situationsbeispielen, welche im Workshop verwendet wurden interessiert ist, kann diese unter: gonser@mannebuero.ch anfordern.